

Schülerjob gesucht?

Jetzt Zeitungen austragen und Geld verdienen bei der WM Vertriebs- und Werbeservice GmbH

Einfach online oder über WhatsApp bewerben und den QR-Code scannen:





Freie Gebiete:

- Neuwarmbüchen
- Engensen
- Immensen
- Hämelerwald
- Burgdorf
- Uetze
- Sehnde

Marktspiegel



Nicht vergessen:

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 12.00 Uhr

Vom Klassenzimmer ins Moor

Praktischer Umweltschutz im IGS-Schulalltag: drei Tage, 500 Bäume - und jede Menge Teamgeist

GROßBURGWEDEL (r/b). Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Burgwedel engagiert sich aktiv für den Klimaschutz. Als Umweltschule war es für sie selbstverständlich, bei der Renaturierung des Oldhorster Moores mitzuhelfen. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen krepelten die Ärmel hoch und leisteten tatkräftige Arbeit – mitten in der Natur.

„Wollt ihr beim Moorschutz mithelfen?“ – Diese Frage stellte Anika Kühl, Fachleiterin Naturwissenschaften, im September 2024. Die Antwort? Ein begeistertes „Ja!“, denn wo lässt sich besser lernen als mitten in der Natur? Auch Claudia Gundert-Fröhlich vom BUND Region Hannover unterstrich: „Nur was sie pflegen und kennen, können sie auch schützen.“ Doch was genau erwartete die Schülerinnen und Schüler in diesem besonderen Projekt?

Ende Februar 2025 machten sich die drei 5. Klassen an drei aufeinanderfolgenden Tagen auf den Weg ins Moor. Gummistiefel an, Handschuhe übergezogen, Arbeitskleidung bereit – los ging es. Die Aufgabe: Entkusselung. Das heißt, junge Bäume entfernen, damit das Moor wieder Wasser speichern kann. Denn Moore sind wertvolle CO₂-Speicher. Früher wurden sie trockengelegt, um Torf als Brennstoff zu gewinnen – ein fataler Fehler für das Klima. Heute wird versucht, diese Umweltsünde rückgängig zu machen.

Selbst Regen konnte die Begeisterung nicht bremsen. Mit Handsägen rückten die Schülerinnen und Schüler den Bäumen zu Leibe. 500 Jungbäume entfernten sie – oft nur in Team-



Drei Tage engagierten sich die Schülerinnen und Schüler für die Renaturierung des Oldhorster Moores.

Foto: privat

arbeit, denn die Wurzeln saßen tief. Am letzten Tag war auch Schulleiter Dr. Marco Gerhard Schinze-Gerber vor Ort. Er informierte sich nicht nur über den Moorschutz, sondern griff auch selbst zur Säge. „Unsere Schülerinnen und Schüler haben nicht nur geholfen, sondern auch gelernt. Sie haben erlebt, wie wichtig Moore sind – und dass Umweltschutz kein abstraktes Thema ist, sondern direkt vor ihrer Haustür be-

ginnt.“ Wolfgang Wawrzinek informierte Dr. Schinze-Gerber ausführlich über die Bedeutung der Moore. Moore speichern mehr CO₂ als Wälder, bieten Lebensraum für seltene Arten und helfen, den Wasserhaushalt im Gleichgewicht zu halten. Doch durch Trockenlegung und Torfabbau wurden viele dieser wertvollen Ökosysteme zerstört. Eine Renaturierung kann diesen Prozess umkehren und das Klima nachhaltig schützen.

Viele Schülerinnen und Schüler waren anfangs skeptisch. Doch am Ende waren sie begeistert: „Es hat gut getan, draußen zu sein und etwas für die Natur zu tun.“ Laut Frau Gundert-Fröhlich hat ihre Arbeit eine konkrete Wirkung: „Durch diese Aktion bleibt so viel CO₂ im Boden gespeichert, dass jede Familie ein Jahr lang Auto fahren könnte, ohne das Klima zusätzlich zu belasten.“

Auch Jahrgangsleiterin Katja Krüger zieht ein positives Fazit: „Gemeinsam anpacken, sich helfen, Spaß haben und gleichzeitig die Natur schützen – das war eine wertvolle Erfahrung. Unterricht kann nicht lebendiger sein.“ Die IGS Burgwedel will auch in Zukunft Umweltprojekte fördern. Eine Rückkehr ins Moor ist bereits geplant. Denn eines ist sicher: Das nächste Stück gerettetes Moor wartet schon.

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar
- mehrsprachig
- Online-Beratung: www.hilfetelefon.de



Fachvortrag des KRH Großburgwedel

Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum stellt sich vor



Im Pop-up-Store des KRH – Klinikum Region Hannover im Hauptbahnhof stellt sich am Donnerstag, 20. März, ab 17 Uhr das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Großburgwedel vor.

Foto: KRH Hannover

HANNOVER/BURGWEDEL. Im Pop-up-Store des KRH – Klinikum Region Hannover im Hauptbahnhof stellt sich am Donnerstag, 20. März, ab 17 Uhr das zertifizierte Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am KRH Klinikum Großburgwedel vor.

Zum Hintergrund: An ungewolltem Harnabgang leiden etwa vier bis fünf Millionen Menschen in Deutschland, unwillkürlicher Stuhlverlust betrifft noch einmal 800.000 Menschen. Aus Scham und Angst suchen die meisten keinen Arzt

auf, sondern versorgen sich in Apotheken oder Drogerien mit Hilfsmitteln. Nur gut jeder Dritte von ihnen ist in ärztlicher Behandlung.

Doch es gibt Hilfe: Im zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentrum des KRH Klinikum Großburgwedel erfolgt eine eingehende Diagnostik und Behandlung der Harn- und Stuhlinkontinenz.

In vielen Fällen lässt sich nach individueller Beratung in den Sprechstunden durch Anpassung der Lebensgewohnheiten und mit physiotherapeutischen

Übungen – gegebenenfalls in Kombination mit Medikamenten – eine spürbare Besserung erreichen. Manchmal ist auch eine Operation sinnvoll. Das KBZ bietet ein umfassendes Spektrum an Kontinenz-Operationen an. Diese können häufig minimalinvasiv durchgeführt werden.

Nach einer Begrüßung und Vorstellung stehen Fachvorträge auf dem Programm. Die Themen lauten ab 17.15 Uhr „Wenn es drückt und drängt – Was tun bei Senkungsbeschwerden“, ab 17.30 Uhr „Der

schwere Toilettengang bei Beckenbodenschwäche – die Chirurgie kann helfen“, ab 17.45 Uhr „Behandlung von Enddarmkrankungen mit Laser“, ab 18 Uhr „Ständiger Harnrang? Endlich Ruhe für die Blase“ sowie ab 18.15 Uhr „Therapie der Belastungsharninkontinenz bei Frauen und Männern: Gemeinsamkeiten – Unterschiede“.

Der Veranstaltungsort liegt im Hauptbahnhof Hannover in der Niki-de-Saint-Phalle-Promenade unter Gleis 2 und 3. Der Eintritt ist frei.

Wir können so viel schaffen, wenn wir zusammenstehen.

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX



Ihre Spende hilft!
www.drk.de

